



Tätigkeitsbericht des Vorstandes Nord-Süd-Partner e.V. 2020

Die Arbeit des Vorstandes und aller Vereinsmitglieder im abgelaufenen Jahr stand ganz im Zeichen der Corona Pandemie und verlief nicht wie geplant.

Vieles was angedacht war musste verschoben werden, Treffen und Zusammenkünfte wurden immer seltener, Besuche im Kinderheim wurden abgesagt.

Das Wichtigste aber funktionierte auch weiterhin sehr gut und alle Mitarbeiter und Bewohner blieben gesund.

Auch in diesem Jahr unterstützen uns unsere Sponsoren tatkräftig. Insgesamt hat sich das Spendenaufkommen außerhalb der Patenschaften auch weiterhin sehr positiv entwickelt. Neben den beiden großen Spenden der Rotary -Clubs in Berlin und Wittenberge, hat auch die Wölffer-Stiftung aus Berlin mit ihrer Spende, die Kosten für Löhne, Sozialversicherungsbeiträge der Mitarbeiter und Kinder, Fahrtkosten in medizinische Einrichtungen und die Schulausstattung für die Grundschulkinder übernommen. Das entlastet unser Budget enorm. Auch viele Privatspenden halfen unserem Projekt. So konnte mit einer Einzelspende, Anfang des Jahres, unsere Bibliothek mit Büchern und Spielen aufgebaut werden.

Während ihres Aufenthaltes in Deutschland konnte Frau Dr. Schatz wieder 2 Zahnarztpraxen gewinnen, die unser Projekt unterstützen. In beiden Praxen stehen jetzt Infomaterialien von uns und Spendenboxen.

Mit Freude konnten wir feststellen, dass alle Paten mit der Erhöhung der Patenbeiträge einverstanden waren und nun monatlich 50,00 €, für ihr Patenkind, überweisen.

Vielen Dank an alle Sponsoren für ihre Hilfe und Unterstützung. Wir bleiben am Ball.

Im Februar fand unsere reguläre Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl statt. Alle Kandidaten wurden bestätigt, der alte Vorstand entlastet und Rechenschaftsbericht und Kassenbericht angenommen.

Unser Schatzmeister bereitete alle benötigten Unterlagen für das Finanzamt akribisch vor und im Mai erhielten wir den Bescheid, dass unser Verein wieder als gemeinnützig anerkannt wird.

Nach vielen Terminverschiebungen gelang es uns im Juni ein Treffen mit Stephan Hollman zu organisieren. Er war für fast 4 Wochen Gast und Mitarbeiter im Waisenheim und baute für und mit den Kindern einen Spielplatz.

Ende August nahm unser Verein wieder am Potsdamer Afrika Festival teil. Unser Vereinsmitglied Willi Gramberg, ist mittlerweile ein wichtiger Partner und aktives Mitglied im Organisations-Team des Festivals. Unsere Kinder hatten wieder Kissenhüllen genäht und neben dem Verkauf kam es auch in diesem Jahr wieder zu interessanten Treffen und Gesprächen.

Mitte des Jahres konnten wir Anja Zwiebel für die Patenarbeit gewinnen. Da sie und ihre Familie selber schon vor Ort waren, kennen sie viele Kinder und auch unsere Projektleiterin, was sehr hilfreich ist. Anja organisierte die Kommunikation mit den Pateneltern und der Informationsbrief an die Pateneltern in der Vorweihnachtszeit, erfreute viele Paten. Außerdem

organisierte Anja eine Weihnachtspendenaktion mit den Paten. Wir konnten ein tolles Ergebnis erzielen und unsere Bibliothek mit Büchern und Spielen besser ausstatten.

Die Corona-Pandemie hatte und hat natürlich auch Auswirkungen auf das Leben in Kenia und damit unserer Kinder. Auch hier wurden die Schulen und Vorschuleinrichtungen im zeitigen Frühjahr geschlossen. Anfangs organisierten die Kinder eigenständig ein wenig Nachhilfe untereinander. Außerdem unterstützen sie das Heim mit Feldarbeiten. Nach dem absehbar war, dass die Schulen lange Zeit nicht öffnen, organisierte unsere Projektleiterin qualifizierten Unterricht für alle benötigten Klassenstufen. Es gab einen Stundenplan, entsprechende Lehrkräfte, Lehrmaterialien und kleine Tafeln. Die Kinder hatten an 6 Tagen in der Woche, immer bis mittags Unterricht. So konnten sie, in kleinen Klassen, den Stoff wiederholen, vertiefen oder auch neuen Stoff erlernen. Vier Monate hatten unsere Kinder privaten Schulunterricht.

Eine kindgerechte Umgebung, Sicherheit, ausreichende und gesunde Ernährung und der regelmäßige Schulbesuch sind wichtige Qualitätskriterien in unserem Projekt.

Später wurde das Klassenzimmer noch mit Schulbänken und Schultischen ausgestattet, so dass die Kinder gut mitarbeiten konnten.

Die zusätzlichen Kosten für diesen Unterricht konnten aus den Sponsorenmitteln und der Großspende von „Lets Bastel“ im vergangenen Jahr beglichen werden.

Nach Öffnung der Schulen nahme unsere Kinder und Jugendlichen, gut vorbereitet, wieder am normalen Unterricht teilnehmen.

Auch unsere Projektleiterin Sheila konnte, nach langen Unterbrechungen, nun ihre zweijährige Weiterbildung im Bereich Sozialpädagogik erfolgreich abschließen. Durch die Pandemie hatte sich alles verzögert, doch nun ist es geschafft und eventuell beginnt sie später mit einem Bachelor Studiengang in diesem Fachgebiet.

Eine Besonderheit im Leben des Kinderheims sind die regelmäßigen Besuche und Praktikumsaufenthalte von Gästen aus dem In – und Ausland. Das führt immer zu Bereicherungen und Anregungen und bereitet den Kindern große Freude.

In diesem Jahr war es leider, in der Beziehung, sehr ruhig im Heim. Nach der Abreise von Stephan Hollman Ende Januar und Lara im März, gab es nur noch sporadische Besuche von Gästen aus der Region. Einzig Steffi war regelmäßig vor Ort und im ständigen Kontakt mit der Projektleiterin und den Kindern. Auch der traditionelle Weihnachtsausflug musste abgesagt werden.

Unser gepachtetes Feld wurde auch im vergangenen Jahr aktiv bewirtschaftet. Es gelang uns endlich eine sehr gute Ernte einzufahren. Wir konnten 17 Sack Mais ernten und damit fast 6 Monate unseren Bedarf an Mais decken. Die nächste Ernte fiel dann wieder nicht so gut aus. Außerdem bewirtschaften wir weiter unseren Hausgarten. In diesem Jahr planen wir ein landwirtschaftliches Projekt mit professioneller Hilfe. Mit Hilfe eines Projektleiters soll der Hausgarten effektiver und effizienter bewirtschaftet werden. Es geht um den Anbau von Obst und Gemüse für unsere Küche. Gleichzeitig sollen unsere Kinder Grundinformationen über Anbaumöglichkeiten, Fruchtfolgen und Grundwissen über Gartenarbeiten erhalten. Es ist wie ein Schulgartenprojekt und gleichzeitig eine Bereicherung für den Speisezettel im Kinderheim.

Zum Ende des Jahres beschäftigten wir uns sehr intensiv mit einem neuen Projekt. Es geht um den Aufbau einer mobilen Zahnstation unter Leitung von Frau Dr. Schatz. Eine kenianische Foundation soll der Betreiber vor Ort sein. Mit Hilfe von Fördermitteln des BMZ und einer deutschen Stiftung (Gath-Stiftung), möchte unser Verein die nötigen finanziellen Investitionen absichern. Dazu waren umfangreiche Gespräche mit den deutschen und kenianischen Initiatoren notwendig. Nachfolgend mussten alle Antragsunterlagen erstellt werden, was Dajana wieder erfolgreich übernahm. Wir konnten eine Zusage über 25.000 € Fördermittel erreichen.

Wir sind überzeugt davon, dass im kommenden Jahr dieses Projekt erfolgreich realisiert werden kann. Neben einer guten zahnärztlichen Versorgung auch unserer Kinder durch dieses Projekt, sehen wir für die Zukunft auch die Möglichkeit, einer fundierten Berufsausbildung im zahnärztlichen Bereich für einige unserer Kinder.